



ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN  
AKADEMISCHE SEKTION WIEN

# MITTEILUNGEN

64. (109.) Jahrgang

Wien, April 2010

Nr. 2



## BERICHT

über den aktuellen Stand  
der Gespräche  
zur Zukunft  
der Hofmannshütte  
Seite 2

## EINLADUNG

zur Ordentlichen  
Hauptversammlung 2010,  
am 22. April 2010,  
im Sektionsheim  
Seite 3

## BITTE

beachten Sie unseren  
Spendenaufruf  
zur Bewältigung  
vielfältiger Aufgaben  
Seite 4

# Aktueller Stand Hofmannshütte

**Gerhard Fechter**

Als Vorbereitung des entsprechenden Tagesordnungspunktes bei der Hauptversammlung soll hier die chronologische Entwicklung der Gespräche zur Rettung des Standortes dargestellt werden.

Um die aktuelle Situation und die Konsequenzen daraus besser verstehen zu können, ist es notwendig, sich einige Eckdaten der Entwicklung während der letzten Jahre in Erinnerung zu rufen: Nachdem sich die Möglichkeit einer Übernahme der Hofmannshütte durch die Sektion Klagenfurt im Laufe des Jahres 2005 als nicht realistisch herausgestellt hatte und eine Sanierung von Fachleuten als nicht wirtschaftlich und nachhaltig bewertet wurde, fasste der Hütten-und-Wege-Ausschuss im Oktober 2005 den Beschluss, der ASW den baldigen Abriss der Hütte nahezulegen, wobei gleichzeitig das Recht auf einen Neubau an diesem Standort erhalten bleiben sollte. (Der Umstand, dass der HüWe-Ausschuss Beschlüsse über eine Hütte fasst, von der eigentlich wir der Eigentümer sind, ist unter dem Aspekt zu betrachten, dass damit die Bedingungen festgelegt werden, unter denen es eine finanzielle Unterstützung seitens des Gesamtvereines geben kann.) Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung haben wir dem zugestimmt, und so wurde DI Rainer Kschwendt damit beauftragt, die Planungsarbeiten für einen Abbruch durchzuführen. Nach Genehmigung des Abrisses durch unsere Mitgliederversammlung im April 2006 konnte mit den erarbeiteten Unterlagen im Mai des Jahres beim Bürgermeister von Heiligenblut um die Abbruchbewilligung angesucht werden. In der Folge erging dann im August 2006 eine Einladung von Bürgermeister Schachner zu einem Gespräch ins Gemeindeamt von Heiligenblut, an dem Vertreter der Gemeinde, des ÖAV und unserer Sektion, aber auch hohe Vertreter der Kärntner Landespolitik und der Generaldirektor der GROHAG (Großglockner-Hochalpenstraßen-AG), Dr. Heu, teilnahmen. Bürgermeister Schachner eröffnete die Besprechung mit der Feststellung, dass er nicht bereit sei, die Abbruchbewilligung zu erteilen,

solange nicht eine Lösung für den Weiterbestand der Hütte präsentiert werde. Das wesentliche Ergebnis der Gespräche: Die GROHAG wäre bereit, den Neubau und allenfalls die Bewirtschaftung durchzuführen. Die Finanzierung sollte gemeinsam von AV, GROHAG und dem Land Kärnten getragen werden. Ein großer Entschluss, dem allerdings lange keine Taten folgten.

Erst im Sommer 2007 konnte der Gesamtverein ein Übereinkommen mit der GROHAG und dem Land Kärnten über die Finanzierung erwirken: Jeder der Partner sollte ein Drittel der Gesamtkosten tragen, die mit maximal 1,2 Mill. Euro gedeckelt wurden.

Von da an begann allerdings ein Intrigen- und Versteckenspiel, das dem mit politischen Ränken Nichtvertrauten Grausen verursachen musste. Während vom AV eine vom Hüttenreferat in Auftrag gegebene Architektenstudie mit einer Kostenschätzung von 1,54 Mill. Euro vorgelegt wurde, die Fachleute als „äußerst knapp kalkuliert“ beurteilten, konterte die GROHAG mit der Behauptung, dass es Leute gibt, die meinen, man könne die Hütte auch um 1 Mill. Euro bauen, ohne dafür allerdings konkrete Pläne und Berechnungen vorzulegen. Dieser kostensparenden Erklärung schloss sich das Land Kärnten gerne an und stellte zur Absicherung seiner Zahlungsunwilligkeit auch noch unsinnige und unerfüllbare Forderungen.

Da der österreichische Staat Hauptaktionär der GROHAG ist, seine Interessen also vom Finanzministerium vertreten werden, suchte der Gesamtverein nach Möglichkeiten, um dort für unser Anliegen einer Finanzierungsbeteiligung der GROHAG Gehör zu finden. Das dürftige Ergebnis nach zahlreichen Vorsprachen bei Referenten, Sektionschefs und Ministersekretären war letzten Endes im Februar 2010 lediglich die Zusicherung, dass das BMFF weiterhin eine Finanzierungsbeteiligung der GROHAG zum

Neubau der Hofmannshütte unterstützt, die Entscheidung darüber aber im Aufsichtsrat gefällt werden muss. Da dort aber die Quertreiber, die in dieser Angelegenheit ihre eigene undurchsichtige Brühe kochen, das Sagen haben, müssen wir zunächst alle Hoffnung auf die einst vereinbarte Drittfinanzierung aufgeben.

Da zur Zeit keine andere Finanzierungsmöglichkeit in Sicht ist und die Hofmannshütte nicht länger als „Schandfleck im Nationalpark“ ein schlechtes Licht auf den Alpenverein werfen sollte, ist es also an der Zeit, für die im Jahr

2006 eingereichte Abbruchbewilligung nun endlich die Erteilung einzufordern. Ob sich dann im Land Kärnten nicht doch öffentlicher Unmut darüber breit macht, dass hier ein Projekt vertan wurde, für das von außen, nämlich vom Alpenverein, 500.000 Euro investiert worden wären, das aber hauptsächlich dem Kärntner Fremdenverkehr zugute gekommen wäre? Vielleicht erwächst daraus eine neue Möglichkeit zur Finanzierung des Neubaus unserer Hofmannshütte. Der ohnehin unumgängliche Abbruch muss noch nicht das Ende der Hofmannshütte bedeuten.

Die Ankündigung des Termins der heurigen Hauptversammlung erfolgte bereits in der letzten Ausgabe unserer Mitteilungen, jedoch ohne Bekanntgabe der Tagesordnung. Diese ist nun in der nochmaligen Einladung angeführt.

## **EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2010**

am Donnerstag, dem 22. April 2010, 19.00 Uhr, im Sektionsheim

### **TAGES- ORDNUNG**

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht über den aktuellen Stand der Vorhaben bezüglich Hofmannshütte
3. Neuerliche Bestätigung durch die HV für das Ansuchen um Abbruchbewilligung für die Hofmannshütte
4. Bericht der Säckelprüfer und Entlastung des Vorstandes und der Säckelprüfer
5. Wahl des Vorstandes
6. Haushaltsplan für 2010
7. Anträge von Mitgliedern
8. Allfälliges

Es wird gebeten, Anträge bis 15. April 2010 schriftlich einzubringen. Die schriftlich vorliegenden Tätigkeitsberichte der Sachwalter können während der Kanzleistunden am 15. April eingesehen werden, so dass der Ablauf des Berichts des Vorstandes zügiger durchgeführt werden kann.

# SPENDEN- aufruf

Unsere Sektion befindet sich zur Zeit in einer paradoxen Situation: Einerseits haben wir einen historischen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, den wir zum Teil den werbewirksamen Aktivitäten unserer jungen Bergfieber-Gruppe zu verdanken haben, andererseits stehen wir mit der Erhaltung unserer Hütten vor finanziellen Problemen, die wir mit unseren Rücklagen allein nicht bewältigen können.

Der Fall Hofmannshütte wurde schon wiederholt dargestellt. Hier kann nur mehr – über den beträchtlichen Zuschuss des Gesamtvereins hinaus – ein großer Finanzbeitrag durch Dritte den Weiterbestand der Hütte retten.

Anders verhält es sich mit dem neuen Fall Körnerhütte, den wir durch die Hilfe unserer Mitglieder hoffentlich selbst lösen können. Das Problem ist die Wasserversorgung der Hütte. Nun hat sich die Lage dermaßen verschlechtert, dass eine Lösung dringend nötig ist.

Wie schon öfter berichtet, besitzt die Körnerhütte keine eigene Quelle, sondern nur das Recht auf das Überwasser einer bundesforstlichen Jagdhütte. Da der neue Pächter nun viel mehr Wasser für den Eigenbedarf verwendet, kommt es schon dadurch zu Versorgungsengpässen. Darüber hinaus entspricht die

Qualität des Wassers trotz eingebauter Entkeimungsanlagen oft nicht den gesundheitsbehördlichen Anforderungen für einen Gastronomiebetrieb. Der Plan, durch Neufassung der Quelle und Verlegung einer eigenen Leitung die Situation zu verbessern, wurde vom Obmann der Stuhlm-Genossenschaft kategorisch abgelehnt. Vielleicht wäre das ohnehin keine echte Lösung des Problems gewesen, da in regenarmen Sommern die Quelle immer wieder versiegt und Wasser per Schubkarren oder Auto zugeführt werden musste. Ein unhaltbarer Zustand für eine gut bewirtschaftete Hütte mit vielen Gästen.

Hier bietet sich nun eine nachhaltige Lösung durch Nutzung der „Eisgrabenquelle“ an, die auf dem Gebiet der Bundesforste liegt. Mögliches Hindernis: Die Quelle liegt 350 Höhenmeter unter der Hütte. Das bedingt einen großen technischen Aufwand, um das Wasser hoch zu pumpen, und einen hohen finanziellen Aufwand für die Errichtung dieser Anlage. Aber es sieht so aus, als hätten wir keine andere Wahl, um die Existenz der Hütte dauerhaft zu sichern. Geschätzte Kosten: 250.000 Euro.

Zur Zeit könnten wir dafür nur einen Teil aus den Rücklagen aufbringen. Da der Gesamtverein bereits die Grundsatzgenehmigung für das Projekt erteilt hat, ist mit einer Beihilfe von dieser Seite zu rechnen. Auch die öffentliche Hand unterstützt derartige Baumaßnahmen. In beiden Fällen können über die Höhe der Beiträge noch keine konkreten Zahlen angegeben werden. Sicherlich aber wird der Gesamtbetrag, der dann zur Verfügung steht, zu gering sein, um diese zukunftsorientierte Lösung in Angriff nehmen zu können.

## **DARUM UNSER DRINGENDER SPENDENAUFTRUF AN UNSERE MITGLIEDER:**

*Helfen Sie bitte durch Ihre Spenden mit, dass die Sektion ihrer Aufgabe nachkommen kann, ihre Hütten zu erhalten. Vor allem die Theodor-Körner-Hütte, mit der sich eine ganze Generation von Sektionsmitgliedern persönlich identifizieren konnte, wurde sie doch nach dem Ersten Weltkrieg von den Studenten der Sektion mit eigener Hände Arbeit errichtet, sollte uns besonders am Herzen liegen.*

## **ÜBERWEISUNG VON SPENDEN BITTE AN DAS HÜTTENKONTO BEI DER PSK Konto-Nr. 7.412.440, BLZ 60.000**

Dr. W. Steffanides  
(Hüttenreferent)

Mag. G. Fechter  
(1. Vorsitzender)

# Skitouren-Opening am Hochstaff

**Organisation: Grete und Günter Liebmann**  
**Text: Gunter Wegricht**

Wegen Lawinengefahr musste das Ziel der ersten Skitour geändert werden und bescherte uns sicheren Skigenuss in den Voralpen.

Das Tourenprogramm der aktuellen Mitteilungen kündigt „Skitour Schneeberg, mittlere Schwierigkeit“ an.

Am Treff Sagedergasse gesellen sich drei der vier Angekündigten zum bereits wartenden Führungsduo Grete und Günter. Endlich hat sich Schnee eingefunden, die Tour kann starten, als erste dieser Saison. Die Medien der Vorwoche waren voll von Meldungen über Lawinentote in den österreichischen Alpen. Routiniert und verantwortungsvoll wurde das Ziel vom Führungsduo in sichere Lagen, nämlich auf den Hochstaff im Lilienfelder Land, verlegt.

Am Ausgangspunkt hinter Kleinzell ist die Gruppe auf neun angewachsen. Von der kolportierten Schneequalität der Vortage – Bruchharsch in allen Varianten – lässt sich niemand

entmutigen, bei Schneefall und beträchtlicher Kälte geht's bergwärts. Wir sind nicht allein, die Lawinensicherheit des Ziels hat eine ganze Menge anderer Tourenger angezogen.

Nach zirka drei Stunden sind die 800 Aufstiegsmeter bezwungen, und wir stehen um das windumblasene Kreuz auf 1305 m Höhe, auch der Verfasser dieser Zeilen, trotz schwächelnder Klebekraft des Felles.

Neuschnee sei Dank, ist der Oberteil der Abfahrt reines Wintervergnügen, von Bruchharsch keine Rede. Über ein steiles Waldstück halte ich Stillschweigen. Der Kurzschwungbedarf der folgenden Forststraße fördert konditionelle Schwächen ans Licht.

Der gelungene Saisonstart klingt bei Hirschbraten usw. beim urigen Prachner-Wirt aus: „after action: satisfaction“.



**Dichter Schneefall beim Aufstieg schaffte 20 Zentimeter Neuschnee und bescherte uns damit eine herrliche Pulverschneeabfahrt**

# Evergreen Schneeberg

**Organisation: Walter Pistulka**  
**Text: Liesl Lentz**

Föhnwolken am Himmel, Firnschnee auf der Erde und dazwischen die Dohlen, die ihre eindrucksvollen Flugkünste demonstrierten.

Südsturm war angesagt, und tatsächlich regnete es schon ein wenig bei der Anfahrt. Der Himmel zeigte sich jedoch freundlich bewölkt, was zahllose Tourengerer dazu veranlasst hatte, dem Schneeberg zuzustreben.

Wir neun ASWler unter Walters umsichtiger und verständnisvoller Führung stiegen zuerst durch den Hoyosgraben hinauf, sicherlich die Route der Wahl, angesichts der nicht abreißen- den Kette von Tourengern im Wurzengraben.

Und dann, als der Wald lichter wurde, der Ausblick: weiße Berge bis zum Horizont und darüber fröhliche Wölkchen über einem türkis- farbigen bis blassvioletten Föhnhimmel! Die Rast bei den letzten Bäumen nach zwei Dritteln des mühsamen Aufstiegs war dann auch entsprechend genussvoll in jeder Hinsicht.

Weiter ging es über abgeblasene Hänge, an einem tiefen Schneeloch mit einer prachtvollen Wechte vorbei, über die schneearmen Hügel bei der Fischerhütte. Dohlen, die über dem Grat

ihre Kunststücke zeigten und viele Tourengerer erwarteten uns dort. Von Südsturm war keine Rede, es war völlig windstill, und wir genossen die Jause in der Sonne.

Dann kam die Abfahrt durch den Wurzen- graben: wunderbarer, firniger Schnee von oben bis unten, kurz, eine Freude, ihn zu fahren. So konnten wir unseren Freunden aus dem fernen Westen – aus Vorarlberg – zeigen, dass man auch mit Wiener Wohnadresse nicht ganz auf Berge verzichten muss. Auf diese erfreuliche Tatsache und die Aussicht auf viele weitere schöne Touren wurde dann beim Forellenwirt auch angestoßen.

Auf der Heimfahrt verwöhnte uns der Föhn noch mit reizenden rosaroten Wolken über einer ziemlich schneelosen Landschaft, wo schon die ersten Frühlingsblumen zaghaft aus der Erde kamen. Wir hatten einen wunderbaren Tourentag verbracht, ehe uns der Regen in Wien schließlich einholte.

# Lawinenkegel und Landesgrenzen

**Organisation: Walter Pistulka, Fritz Hintermayer**  
**Text: Grete Liebmann, Gerti Schlicker**

Skihochtouren abseits der Haupt- routen und in unmittelbarer Nähe der Schweizer Viertausenderregion.

Pünktlich zu Frühlingsbeginn, als in Wien die ersten Pollenattacken den Allergikern zusetzten, reisten zehn ASW-Mitglieder unter der Leitung von Fritz und Walter in die noch tief verschneiten Berge der Sesvenna-Gruppe. Da auch einzelnen Teilnehmern dieses Unterneh- mens die präzise Lage ihres Reiseziels im Vorhinein nicht eindeutig bekannt war, hier eine kleine Erläuterung: Der Hauptgipfel dieses Gebirgsmassivs, der Piz Sesvenna, liegt genau an der Grenze zwischen Schweiz und Italien (Südtirol), etwas südlich des Dreiländerecks mit Österreich. Da das Wetter von Anfang an für

Hochtouren sehr günstig war, konnten wir bereits am ersten Tag eine Einstiegstour auf den Kälberberg (2601 m) unternehmen.

Ausgangspunkt dieser ersten Tour war das Bergbauerndorf Schlinig (1738 m). Von hier aus stiegen wir tags darauf mit dem gesamten Gepäck eine halbe Stunde in Richtung Sesvenna-Hütte auf, unserem gemütlichen und sehr ambitioniert geführten Quartier für die vor uns liegende Woche. Der Aufstieg über eine felsige Steilstufe, die wegen Lawinengefahr möglichst früh am Tag begangen werden sollte, wurde uns durch den Gepäcktransport einer

Materialseilbahn sehr erleichtert. Am nächsten Tag stiegen wir zur Sesvenna-Scharte auf und über eine kurze, steile Flanke mit den Skiern bis auf den Gipfel des Schadlers (2948 m). Nach einer genussvollen Abfahrt über herrliche Firnhänge genossen wir die Nachmittagssonne auf der Hüttenterrasse und den Fernblick auf die mächtige Berggestalt des Ortlers.

Der nächste Tag bescherte uns nicht nur einen sehr zeitigen Aufbruch, sondern nach ersten Morgennebeln einen sonnigen Aufstieg gemeinsam mit einer Reihe anderer Tourengehergruppen wieder auf die Sesvenna-Scharte (2824 m). Wenn der Piz Sesvenna das Ziel ist, fährt man von hier 80 Höhenmeter ab, entlang spektakulärer Lawinenkegel in Richtung Sesvenna-Gletscher, über den man kontinuierlich ansteigend in eine Bergarena hinein wandert bis hinauf zur Oberen Sesvenna-Scharte in 3080 m Höhe. An dieser Stelle ist eine Entscheidung zu treffen: Fährt man über den Gletscher sofort wieder ab oder lässt man die Skier hier zurück und steigt über einen teils exponierten Block- und Firngrat auf den Gipfel des Piz Sesvenna (3205 m)? Nur fünf ASWler haben sich dieses Unternehmen zugetraut und anschließend einen faszinierenden Rundblick genossen bis hin zur Schweizer Viertausenderregion mit Bernina und Piz Palü. Nach einer schwungvollen Abfahrt über den perfekten Firn des Sesvenna-Gletschers erholte sich diese Gipfelgruppe von den Mühen des Aufstiegs und der Abfahrt in einer Schneemulde und bewunderte die wuchtige Gestalt des eben bezwun-

genen Berges. Vorüberziehende, aufgelockerte Wolken jagten unregelmäßige Licht-Schatten-Muster über die glitzernden Hänge, und Fritz ließ seine Mundharmonika erklingen.

Am folgenden Tag brachen wir trotz dichten Nebels wieder zeitig auf und hofften auf Wetterbesserung. Unser Ziel war der Piz Rasass (2941 m). Unsere Hoffnung erfüllte sich nicht, der Nebel wurde immer ungemütlicher, starker Wind und Schneetreiben machten die Sicht immer schwieriger. Flachere Passagen wechselten mit steilen Hängen, in denen die Harscheisen eine wichtige Hilfe waren. Am Gipfelhang beschlossen wir nach einigen heiklen Spitzkehren, auf die endgültige Erstürmung des Berges zu verzichten. Den Rückweg im dichten Nebel fanden wir sicher durch Günters GPS-Gerät und seine vorsorglich gesetzten Orientierungspunkte.

Freitag früh überzeugte uns schon ein rascher Blick aus dem Fenster, dass auch beim besten Willen kein Tourenwetter herrschte. So beschloss die Gruppe, bereits an diesem Tag den Rückzug anzutreten. Die Abfahrt gestaltete sich als Nebeltour mit feuchtem Weichschnee, der die Ski tief einsinken ließ. Die Schneebeschaffenheit hatte allerdings den Vorteil, dass die Schlüsselstelle, die Querung einer Steilrinne, gut bewältigt werden konnte.

Bei einem Mittagessen in Schlinig sprachen die Teilnehmer der Gruppe den beiden Leitern, Fritz und Walter, nochmals den besten Dank für die Organisation und Durchführung dieser großartigen Skihochtouren-Woche aus.



**Über den Gipfelgrat des Piz Sesvenna schweift der Blick bis zum Ortler (links der Bildmitte)**

# Aus Mitgliederkreisen

## ALS NEUMITGLIEDER BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH

Die mit einem \* gekennzeichneten Namen sind Neuzugänge der Studentengruppe Bergfieber.

Sebastian AUST  
Mag. Werner ANDRÉE  
Sabine BAUER  
Christina BAUMANN\*  
Daniela BIRK\*  
Elisabeth BÖHMWALDER  
Alexander BREZINA  
Natalie CAMPBELL  
Dr. Gordon CLARKE  
Simona COKAN  
Doris, Wolfgang, Fabian und  
Gregor CZERNILOFSKY  
MMag. Bernadette  
DECRISTOFORO  
Mag. Wenzel DENNIG  
Mag. (FH) Alexander  
DOMASCHKO\*  
Elda DZILIC  
Mag. Valerie, Martin und  
Robert ERDÖDY  
Benjamin Samuel FAIGEN  
Tamás FÖLD  
Thomas GASCHNITZ  
Dr. Andreas GEMES  
Sonja GILHOFER  
Ludvik GOLOB  
Andrea GRAF  
Christina HAHNEKAMP  
Mag. Ing. Natalia HALLAY\*

Franz HAMMER  
Valentin HEPPNER\*  
Bernhard HÖHSL\*  
Mag. Sabine HUBER  
Sonja JACOB  
Elisabeth, Felix und  
Matthias KAINZ  
Hannes KAISER  
Karl KÄSTNER\*  
Mag. Thomas, Chiara, Kilian und  
Sophie KÖCK  
Sabine, Anna und  
Florian KOPERTZ  
Dr. Lidia KOWALCZYK  
Josef KREITMAYER\*  
Lisa und DI Robert KWISDA  
Ing. Martin LANGECKER\*  
Dr. Gabriele LENER  
Dr. Oliver LEUSTEK  
Mag. Rainer MATIASEK  
Mag. Adelheid MÖLLER\*  
Mag. Johannes OPPERMANN  
DI Viktoria OSTERMANN  
Endre PALIK  
BA Klaus PALLY  
Katrin PANEK  
Mag. Korinna PAWLOFF  
DI Thomas PETR  
Andreas PICHLER

Daniela PICHLER  
Lena PRIVITZER  
Mag. Gudrun RAGOSSNIG  
Daniela RATH\*  
Mag. Bernhard  
ROTHENBUCHNER  
Angelika RUTHHOFER  
Till SCHAICH  
Mag. Nicole SCHISCHLIK  
Mag. Christian, Katrin und  
Konstantin SCHMID  
Catharina SCHREIBER  
Alexander SCHWARZ  
Verena SCHWEITZER  
BA Christina SEELAND  
Thomas SEIDL  
Mag. Richard SKOPETZ\*  
Valentin STRASSEGGER  
Jozsef TÖRÖK  
Ádám TUBOLY  
Nóra VÁSÁRHELYI  
Dr. Peter VANKÓ  
Mag. Ing. Ulrich VORWERK\*  
Mag. Georg WALCHER  
Mag. Andrée WERNER  
Ingrid, Florian, Elias,  
Johanna und Lena WICK  
Eveline WINKELMÜLLER  
Dieter ZIRNIG\*

## WIR GRATULIEREN SEHR HERZLICH

### zum 80. Geburtstag:

Annemarie KLOSE, am 11. 5. 2010  
Erwin GMACH, am 15. 5. 2010

### zum 81. Geburtstag:

Martha GIBELHAUSER, am 19. 5. 2010  
Irmtraut SCHMID, am 3. 6. 2010

### zum 82. Geburtstag:

Dr. Gerda ROB, am 18. 6. 2010  
Dr. med. Helga MAYR, am 21. 6. 2010

### zum 84. Geburtstag:

Dr. Ing. Alfred LECHNER, am 31. 5. 2010  
DI Dietrich WOLFFHARDT, am 3. 6. 2010

### zum 89. Geburtstag:

Dr. Otto MAYR, am 7. 6. 2010  
Dr. Gertrud ROHM, am 28. 6. 2010

### zum 98. Geburtstag:

MR Dr. med. Hanna SCHLEMMER, am 15. 6. 2010

## WIR GRATULIEREN SEHR HERZLICH

Mag. Bernhard Leichtfried, Johanna Kemetmüller-Leichtfried und Severin Leichtfried  
zur Geburt ihrer Tochter bzw. seiner Schwester.

## HERZLICHEN DANK AN FOLGENDE SPENDER:

Dr. Gunter BRECKNER, 40,-  
DI Lothar DEDEK, 88,70  
Dr. Hanna DOMANDL, 35,-  
Harald ENGLÄNDER, 60,-  
Roswitha ENGLÄNDER, 20,-  
DI Ingeborg FIEDLER, 20,-  
Dr. Klaus GALLE, 40,-  
DI Gerhard GRASSL, 50,-  
Dr. Helmut G. HAGER, 22,-  
Dkfm. Edith HOBEL, 20,-  
Jutta und Klaus  
HÖRLEZEDER, 30,-  
HR DI Dr. Helmut  
KIENBERGER, 30,-  
Dr. Werner KÖCHLIN, 20,-  
MR Klaus KREIBIG, 38,70  
Christa MARKEL, 63,50

Dr. Ernst MARKEL, 63,50  
Dkfm. Dr. Ekkehard  
MAYRHOFER, 30,-  
Ing. Dr. Gottfried  
MEDICUS, 21,50,  
Heinz MEDJIMOREC, 20,-  
Dr. Michael MIERAU, 20,-  
Dr. Georg MITTERMAYER, 50,-,  
Dr. Irmgard  
OBERHUMMER, 100,-  
Dr. Wolfgang PICHLER, 50,-,  
Dr. Hans Michael PIECH, 29,50  
Elfriede PRAXMARER, 20,-  
Dr. Helga RATHNER, 50,-  
Dr. Eric ROCHLEDER, 50,-  
Gustav Adolf  
SCHWAIGER, 30,-

Dr. Walter STOLARZ, 38,70  
Dr. Werner STOLARZ, 50,-  
DI Wolfgang  
SÜNDERMANN, 50,-  
Prof. Heinz THALLINGER, 50,-  
Dr. Hans Peter WAGNER, 50,-  
DI Günther WECHTL, 25,-  
Gundis WILDENAUER, 30,-  
DI Gerhart  
WILLVONSEDER, 40,-  
DI Dietrich  
WOLFFHARDT, 50,-  
Für die Hütten  
haben gespendet:  
Dr. Alfred DUSCHANEK, 50,-  
DI Hans  
GYÖRGYFALVAY, 100,-

## WIR TRAUERN UM

Grete Merk, geboren 1925, Sektionsmitglied seit 1966 und Mitglied des Alpenvereins seit 1947  
Dr. Anna Nemecek, geboren 1925, Sektionsmitglied seit 1956  
Dr. tech. Kurt Bretterbauer, geboren 1929, Sektionsmitglied seit 1962

## Von unseren Hütten

### THEODOR-KÖRNER-HÜTTE, 1466 m

Gosaukamm-Gebiet, Hüttentelefon: 0664/916 63 03

Ab Donnerstag, dem 3. Juni 2010 (Fronleichnam), ist die Körnerhütte wieder geöffnet und steht je nach den Wetterverhältnissen bis ungefähr Mitte Oktober zu Ihrer Verfügung. Unser Pächterehepaar Dorothea und Blasius

Rettenegger mit seinen bewährten Helfern erwartet Ihren Besuch und ist bereit, Sie mit köstlichen Mahlzeiten und vielen wertvollen Tipps für ausgedehnte Touren im Gosaukamm zu versorgen.  
*Gerd Jekel*

### ERICH-SULKE-HÜTTE, 1100 m

Saalbach/Hinterglemm, Familie Aschaber, Telefon 0664/522 89 95 bzw. 0664/373 89 76 oder 06541/6520, E-Mail: [sulkehuette@saalbach.net](mailto:sulkehuette@saalbach.net)

Unsere Selbstversorgerhütte besitzt zwei Küchen und zwei Tagräume. Auch im Verlauf dieses Jahres werden weitere kleine Verbesserungen durchgeführt. Die Zufahrt mit Pkw ist bis zur Hütte möglich, eine vorherige

Absprache ist günstig. Bitte erkundigen Sie sich nach immer wieder verfügbaren Restplätzen. Anfragen und Bestellungen unter den obigen Telefonnummern direkt bei Frau Aschaber, unserer Betreuerin, oder per E-Mail.  
*Steff.*

### HOFMANNSHÜTTE, 2444 m, Glocknergebiet

Weiterhin geschlossen. Der Winterraum ist für Notfälle offen, es gibt kein Heizmaterial!

# Die beiden ersten Alpinpädagoginnen der ASW

**Beate Meidl (rechts) führt heute erfolgreich die Jugendgruppe Fledermäuse für Kids ab 7 Jahren**

**Heidi Kaschik (links) leitet die Familiengruppe für Kinder ab 5 Jahren**



## ***Eine Tour mit den Alpinpädagoginnen birgt immer ein Erlebnis!***

Im November 2009 schlossen Beate Meidl und ich, Heidi Kaschik, unsere Ausbildung zur *Alpinpädagogik* ab und nahmen unsere ZAQ-Diplome in Empfang. Auf dem langen Weg dorthin hatten wir eine Anzahl interessanter Ausbildungen absolviert, unser Praxisprojekt „Sommercamp der Fledermäuse“ realisiert und in der Abschlussarbeit dokumentiert.

Der Lehrgang Alpinpädagogik – Begegnung zwischen Menschen und Natur – ist eine fachlich anerkannte Weiterbildung für handlungsorientiertes Arbeiten mit Kinder- und Jugendgruppen in der Natur. Ziel des Lehrganges ist es, die Teilnehmenden unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Fähigkeiten zum verantwortungsvollen Leiten von Gruppen in ausgewählten Handlungsfeldern des alpinen Naturraums zu befähigen (Auszug aus der Kursbeschreibung).

Schon als ich vor Jahren mit der Kleinkindergruppe Bergmäuse begann, mich mit den Kindern in der Natur zu bewegen, erkannte ich rasch, wie wertvoll der Handlungsraum Natur und Berge für die Entwicklung der Kinder ist. Sensorische Integration, das Zusammenspiel der Wahrnehmung und der Sinnesverarbeitung, spielt eine gewichtige Rolle in der Entwicklung jedes Kindes.

Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ waren die Entdeckungen der kleinen Steinchen, der besonders geformten Äste und anderer Herrlichkeiten aus der Natur für unsere Gruppe immer der Mittelpunkt des Gruppengeschehens. Dass so manches Gipfelziel dann doch nicht erreicht wurde, war immer nebensächlich.

Naturmaterialien begreifen und damit bauen, die Vielfalt mit den Augen und Ohren entdecken, auf Baumstämmen und Felsen klettern, sich selbst inmitten eines Laubhaufens zu spüren sind für die Kinder ein lustiges Spiel, für ihre Entwicklung die Förderung aller Wahrnehmungskanäle. Trainiert werden in der Alpinpädagogik natürlich das visuelle und das auditive System. Doch gerade die Natur bietet sich an, um die so wichtigen taktilen, kinästhetischen und vestibulären Reize zu stimulieren. Es ist die perfekte Förderung der Kinder in ihren ersten Lebensjahren.

Leider ist es unseren Stadtkindern oft nicht möglich, im geeigneten Spiel alle Sinne einzubinden. Die Bewegung in der Natur ermöglicht uns Alpinpädagoginnen, genau diese wertvollen Erfahrungsabläufe anzubieten, macht den Kindern und Jugendlichen großen Spaß, ermöglicht den Größeren das Erspüren von Grenzen und von Erfolgserlebnissen. *Heidi Kaschik*

# Kindergruppe Fledermäuse

## Fledermäuse (Kinder von 7 bis 13 Jahren, ohne Eltern)

Informationen zu unseren Aktivitäten erhalten Sie bei Beate Meidl: Beate.Meidl@inode.at  
Alle Details zu jenen der Familiengruppe erfragen Sie bitte bei Heidi Kaschik: asw@kaschik.at

Sonntag, 11. April 2010 9.30 bis 11.00 Uhr	Lauftraining für den Vienna City Marathon Treffpunkt: Donaupark beim Trampolin Das Lauftraining richtet sich an alle, die sich für den VCM angemeldet haben: 1 km: Anna, Anika, Vanessa, Sarah, Elisabeth, Maximilian, Felix 4,2 km: Julian S., Julian M., Cedic Gemeinsam mit dem American Football Team der Danube Dragons laufen wir nochmals die vorgegebene Strecke ab. Weiters erhalten alle TeilnehmerInnen die notwendigen Infos für den 18. April 2010.
Donnerstag, 15. April 2010 17.00 bis 18.30 Uhr	Kletterhalle Wien, Erzherzog-Karl-Straße Eintritt: 5 Euro Leihgebühr für Klettergurt (Sektion): 1 Euro Leihgebühr (Kletterhalle): 2 Euro Der Besuch der Kletterhalle findet zusätzlich zu den ausgeschriebenen Terminen statt und richtet sich an jene, die Spaß am Klettern haben. Ich nehme pro Termin maximal 6 Kinder mit.  Auf euer Kommen freut sich <i>Beate Meidl</i> (Jugendleiterin, Alpinpädagogin)

## Mit neuen T-Shirts auf den Seilbauten

Zum vereinbarten Treffpunkt in der Schukowitzgasse sind alle pünktlich erschienen.

Zuerst wurden die neuen Feldermaus-T-Shirts übergeben (für die Mädls in Grün mit schwarzer Schrift und für die Burschen Schwarz mit weißem Aufdruck). Ich habe mich für Schwarz entschieden.

Anschließend marschierten wir zum Gelände des ehemaligen Bundesheer-Truppenübungsplatzes. Das Gelände erstreckt sich von der Schukowitzgasse weit stadtauswärts und bietet genügend Abenteuer für bewegungsfreudige Fledermäuse. Nach einer kurzen Suche trafen wir auf unseren Hochseiltrainer Clemens, der uns durch den Tag begleitete. Am

Anfang standen zwei Vertrauensspiele auf dem Programm. Es folgten zwei niedrige Seilelemente auf den Slackelines.

Nach einer kurzen Essenspause folgte der eigentliche Höhepunkt des Tages: das hohe Seilelement. Während einer versuchte, über die Seile, die zwischen zwei Bäumen in ungefähr fünf Meter Höhe gespannt waren, entlang zu gehen, mussten die anderen am Sicherungsseil unten ziehen. Um die Übung zu erschweren, wurden die Seile x-förmig gespannt.

Da das Gebiet viele Möglichkeiten zum Herumtollen und Erforschen bietet, haben wir beschlossen, diesen Ort wieder einmal aufzusuchen.

**Unsere mutigen „Seiltänzerinnen“ stecken ihre Köpfe zu einer erfrischenden Trinkpause zusammen**



## KLETTERAUSRÜSTUNG *gesucht*

Für unsere aufstrebenden Fledermäuse benötigen wir Kletter- bzw. Klettersteigausrüstung! Wenn jemand nicht mehr benötigte Kletter- bzw. Klettersteigsets, Brustgurte, Sitzgurte, Helme in kleinen Größen hat oder solches für unseren Nachwuchs spenden will, bitte in der Sektion melden! Wir holen es eventuell auch ab: Telefon 319 78 37 oder E-Mail: [office@akademischesektion.at](mailto:office@akademischesektion.at)

## Zwei Fliegen auf einen Streich

Der 27. Februar 2010 war ein sehr sonniger und warmer Wintertag. Deshalb fuhren wir mit dem Bus nach Groß-Enzersdorf. Ein Ausflug in die Lobau stand wieder einmal auf dem Tagsplan. Dort angekommen, stürmten die Kids in den Wald bis wir zu einem Fluss kamen. Dort richteten sich die Fledermäuse ihren Rastplatz ein. Während die einen ihre Taschenmesser auspackten, machten sich die anderen fürs Fußball-Spielen bereit.

Leider flog der Fußball ins Wasser. Deshalb blieb es mir nicht erspart, im Februar mit bloßen Füßen ins Wasser zu steigen, um den Ball zu retten (was mir nicht gelang). Glücklicherweise

wurde der „heilige“ Ball in die Nähe des Ufers getrieben, wo Maxi und Julian schon auf ihn lauerten. Leider wurde auch Maxis Fuß dabei nass (ein bisschen kneippen ist ja angeblich gesund). Auf dem Heimweg machten die Fledermäuse noch einen Zwischenstopp in der Kletterhalle Wien, im 22. Bezirk. Dort erwartete uns bereits Ulli Fechter.

Die 90 Minuten in der Kletterhalle vergingen wie im Flug, ein bisschen bouldern, jeder einmal Toprope-Klettern, und die Zeit war schon wieder um. Ein herzliches Dankeschön an Ulli Fechter, die mich in der Kletterhalle mit viel Engagement tatkräftig unterstützt hat.

**Immer wieder ein hervorragender Abenteuer-spielplatz, aufregend und ursprünglich: die Lobau**



# bergfieber

## BOULDER-TREFF

Alle Infos zu Terminen findet ihr auf

**www.bergfieber.net**

oder auch in unserer Facebook-Gruppe.

Unser **KLUBABEND** findet jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Im Vordergrund steht das Kennenlernen und das Planen gemeinsamer Aktivitäten. (nicole@bergfieber.net)

Beinahe wöchentlich geht Renate mit euch bouldern. Willkommen sind Anfänger ebenso wie Profis. Details und Anmeldung [renate@bergfieber.at](mailto:renate@bergfieber.at)

## Bergfieber am „Schnee & Camp“

Wie schon im Sommer lockte uns abermals die Köhlerhütte in der Steiermark. So brachen wir Anfang März zum Skitouren- und Schneeschuh-Camp am Zirbitzkogel auf. Herrliches Wetter, ausreichend Schnee und bekanntes Gelände luden uns jeden Tag auf neue Abenteuer ein. Neben zwei herrlichen Skitouren (zugegeben kurz, frostig, aber trotzdem sehr lustig) unternahmen wir eine Ganztages-Schneeschuhwanderung über den Fuchskogel hinauf zum Zirbitzkogel. Eine lange und fordernde Tour mit einigen Steilstufen, die so manchen ganz schön ins Schwitzen brachten. Wir sind nun also alle wahre Schneeschuh-Profis, denn es ging auch wieder steil hinab :-)

Auch die Funktionsweise von Lawinensuchgeräten und die Übung, eben diese rasch aufzufinden, fand seinen Platz im Programm. Interessant war auch das Lesen des Schneeprofiles und dessen Gefahreinschätzung.

Neben den sportlichen Winteraktivitäten stand für uns Mädls – und auch die Jungs (wobei die eher als Köche aktiv wurden) – natürlich wieder das Holzhacken und Sägen im Vordergrund.

Nicht zu vergessen natürlich das Schneelöchergraben und unsere tapferen zwei Kollegen, Jitka und Alex, die in einem Iglu nahe der Hütte übernachteten. (Da könnte einen fast der Neid fressen – aber ohne Winterschlafsack wäre es wohl nicht sehr gemütlich gewesen.)

Die Tage vergingen viel zu rasch. Aber zum Trost: die nächsten Sommer-Camps sind schon in Planung, so wird es wahrscheinlich ein „Bike & Camp“ und ein „Kletter & Camp“ geben, ebenfalls ein „Wildwasser & Camp“ und natürlich wieder ein „Berg & Camp“. Für MitorganisatorInnen und Ideen sind wir natürlich immer offen – einfach bei mir melden: [nicole@bergfieber.net](mailto:nicole@bergfieber.net) *Eure Nicole*



**Mit Schneeschuhen und Tourenskiern erwanderten wir die Landschaft des Zirbitzkogels, die wir von unserem Sommerlager weniger frostig in Erinnerung hatten**

# bergfieber

Wir suchen einen Expeditionsbus!

Die Jugend der ASW will zu neuen Abenteuern aufbrechen und braucht dazu ein adäquates, treues Transportmittel mit Berufserfahrung!

- + Vielleicht steht bei Euch ein alter, treuer Bus im Garten?
- + Kennt Ihr jemanden, der einen abzugeben hat?

Was wir brauchen: Fahrbereit, Bus, Jeep oder Ähnliches.  
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter:

[hannes@bergfieber.net](mailto:hannes@bergfieber.net) oder 06645872203 - DANKE!



**Michael Schnitzler:**

## **REGENWALDGESCHICHTEN – MEINE 20 JAHRE IN COSTA RICA**

Eigenverlag, ISBN: 978-3-200-01779-5, Euro 30,- (inkl. Versandkosten)

Bestellung per Internet: [www.regenwald.at/bestellschein.html](http://www.regenwald.at/bestellschein.html), per E-Mail: [info@regenwald.at](mailto:info@regenwald.at)

Michael Schnitzler ist wohl weithin bekannt sowohl als Künstler (ehemaliger Konzertmeister der Wiener Symphoniker, Geiger des Haydn-Trios, Professor an der Musikuniversität in Wien), als auch als Schöpfer des Regenwaldes der Österreicher in Costa Rica. Seine Leistungen als Musiker wurden von der Republik Österreich mit dem Silbernen Ehrenzeichen gewürdigt, und für seinen unermüdlichen Einsatz zur Rettung des Regenwaldes wurde er mit dem Konrad-Lorenz-Preis belohnt. Welche Mühen, Risiken, Gefahren und auch persönlicher finanzieller Einsatz mit dem nun so erfolgreichen Projekt, den Urwald am Golfo Dulce vor Abholzung zu bewahren und in den Nationalpark einzugliedern, verbunden waren, hat er nun in diesem Buch zusammengefasst. Alle Geschichten, Episoden, Schilderungen der politischen Hintergründe und Intrigen, Beschreibung des Landes und der Lebensumstände der Bewohner ergeben zusammen ein eindrucksvolles Bild von dem, was hier in idealistischer Weise von ihm und einer Handvoll Mitstreitern geleistet wurde. Zeitweise liest sich dieses Buch spannend wie ein Krimi, da die äußeren Umstände über lange Zeit hinweg recht kriminell waren. Der Autor versteht es, mit seinem natürlichen Erzählstil zu fesseln, obwohl er im

Vorwort entschuldigend anmerkt, dass er kein Dichter wie sein Großvater Arthur Schnitzler sei. Nach 20 Jahren zeit- und kräfteaubenden Bemühens blickt Michael Schnitzler nun stolz auf ein achtbares Ergebnis zurück: 70 Prozent des Esquinas-Urwaldes wurden durch das Sammeln von Spenden freigekauft und dem Nationalpark eingegliedert, die „nebenbei“ entstandene Biologische Station ist ein wichtiger Außenposten der Universität Wien und schließlich bietet die „Esquinas-Lodge“ bis zu 36 Touristen Platz, um von dort aus Exkursionen in den Regenwald zu unternehmen. Gleichzeitig wurde damit auch das Ziel erreicht, für Bewohner des nahegelegenen Dorfes La Gamba Arbeitsplätze zu schaffen.

Das Buch enthält ausreichend Anregungen und Beschreibungen für eine Reise nach Costa Rica. Dazu kann Ihnen der Autor als versierter Kenner des Landes ebenfalls verhelfen, da er seit 1996 selbst Reisegruppen führt.

P.S.: Prof. Michael Schnitzler ist übrigens Mitglied der ASW, und wir haben anlässlich seines Vortrages im Sektionsheim durch Spenden einen kleinen Beitrag für den Regenwald geleistet. So wurde die ASW auch „Grundbesitzer“ im Esquinas-Regenwald.

*Gerhard Fechter*

---

### **BERICHTE UND ANREGUNGEN** bitte an die Schriftleitung:

Margarete LIEBMANN, Kalmanstraße 63, 1130 Wien, Telefon 01/889 85 37, Fax 01/889 85 37/18, [margarete.liebmann@gmx.at](mailto:margarete.liebmann@gmx.at)

Franz NERUDA, Beethovengasse 11, 3003 Gablitz, Telefon 02231/647 78, [franz.neruda@chello.at](mailto:franz.neruda@chello.at)

Die Schriftleitung ersucht, per E-Mail übermittelte Beiträge an beide Adressen zu senden!

---

**Nächster Redaktionsschluss:** Freitag, 4. Juni 2010

---

**Titelbild:** Im Anstieg zum Piz Sesvenna, Vinschgau/Südtirol, inmitten einer grandiosen Bergwelt.

---

### **Herausgeber und Medieninhaber:**

Österreichischer Alpenverein, Akademische Sektion Wien, Maria-Theresien-Straße 3, 1090 Wien

**Schriftleitung:** Margarete Liebmann, Franz Neruda

**Druck:** Facultas Digitaldruck, 1090 Wien

# Programm

## TOUREN-HINWEISE

Das tatsächliche Ziel einer Tour hängt von der Witterung ab und wird knapp vor dem Termin endgültig festgesetzt. Die Teilnahme an den Sektionsfahrten erfordert ein ausreichendes Maß an Eigenverantwortung und vor allem die richtige Einschätzung des eigenen Könnens. Bei Skitouren ist die Mitnahme eines Verschütteten-Suchgerätes verpflichtend. Die gesamte Skitouren-Ausrüstung

kann in der Sektion gegen Kautions- und eine geringe Gebühr ausgeliehen werden. Für die Teilnahme an mehrtägigen Touren wird ein Sektionsbeitrag eingehoben. Eine gültige AV-Mitgliedschaft ist erforderlich, ASW-Mitgliedschaft ist erwünscht.

Telefonische Anmeldungen bis drei Tage vor jeder Tour, wenn nicht anders vermerkt. Wenn keine rechtzeitige Anmeldung vorliegt, kann die Tour vom Tourenleiter abgesagt werden!

Unser Touren-Programm finden Sie auch unter [www.alpenverein.at/akad-sektion-wien](http://www.alpenverein.at/akad-sektion-wien)

Sa, 17. 4.	<b>ANKLETTERN am Peilstein</b> f.hintermayer@gmx.at	Fritz Hintermayer 01/8043933, 0676/7166120
So, 18. 4.	<b>SKITOUREN Ötscherplanen</b>	Walter Pistulka 02236/47681, 0664/1628157
Do, 22. 4.	<b>HAUPTVERSAMMLUNG</b> Einladung auf Seite 3	ASW-Heim
So, 9. 5.	<b>WANDERUNG Rohr im Gebirge-Jochart</b> 5 Stunden, Treffpunkt: 8.00, U6 Am Schöpfwerk, Ausgang Sagederg., Anmeldung bis 7. 5., 18.00	Gerhard Treibenreif 01/4709679, 0664/4634012
Di, 11. 5.	<b>WANDERUNG Wr. Hausberge</b> , Treffpunkt: 8.00, U6 Am Schöpfwerk, Ausgang Sagedergasse	Wolfgang Steffanides 01/7137387
Do, 13. 5. bis So, 16. 5.	<b>SKIHOCHTOUREN im Gerlosgebiet</b> Zittauer Hütte	Walter Pistulka wie oben
Do, 20. 5.	<b>KLETTERN Hohe Wand</b> Schwierigkeit nach Bedarf, maximal 5	Fritz Hintermayer, wie oben
Do, 27. 5.	<b>MOUNTAINBIKEN im Wienerwald</b>	Norbert Huber norbert.huber@gmx.at
Do, 3. 6. bis So, 6. 6.	<b>WILDWASSERPADELN auf der Saalach</b> Stufe III	Walter Pistulka wie oben
So, 13. 6.	<b>WANDERUNG mit Botanik-Schwerpunkt</b> Auf den Gahns (beim Schneeberg)	Norbert Huber und Christine Wolloch norbert.huber@gmx.at
Mi, 16. 6.	<b>WANDERUNG Wr. Hausberge</b> , Treffpunkt: 8.00, U6 Am Schöpfwerk, Ausgang Sagedergasse	Wolfgang Steffanides 01/7137387
Sa, 19. 6.	<b>MOUNTAINBIKEN im Wienerwald</b> Halbtagestour bernhard.hintermayer@gmx.at	Bernhard Hintermayer 0676/9012325 (abends)
17. bis 24. 7.	<b>DOLOMITENWOCHE</b> Anmeldung bis 31. 5. fexi@utanet.at	Gerhard Fechter 6880717, 0664/3942453

## ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN, AKADEMISCHE SEKTION WIEN

Maria-Theresien-Straße 3, 1090 Wien,  
E-Mail: akademische.wien@sektion.alpenverein.at  
http://www.alpenverein.at/akad-sektion-wien  
Geschäftsstunden: Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

Telefon/Fax 319 78 37

Konto PSK 1940.619  
Hüttenkonto PSK 7412.440



Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1090 Wien  
Wenn unzustellbar, zurück an:  
Akademische Sektion Wien,  
Maria-Theresien-Str. 3, 1090 Wien  
ZVR 470788338

Österreichische Post AG  
Info. Mail Entgelt bezahlt